

Inhalt

Vorbemerkung	9
--------------------	---

I

Kulturanalyse und aufrechter Gang	13
---	----

Kultur als Verkörperung – Ikonographie des »aufrechten Gangs« – Versionen der »Lesbarkeit« des Leibes – Mythos des Phänotyps – Doppelsinn der Maske – Doppelsinn der Hautbemalung – Begriff der »Lesbarkeit« und Verfahren der Kulturanalyse – Monumentalische Analyse – Pragmatische Analyse – Die Verkörperung der Kultur in funktionalistischer und evolutionistischer Sicht – Exzentrische Positionalität

Vom Fetisch bis zum Drama?	49
----------------------------------	----

Mutmaßungen über die Konjunktur der »Kulturwissenschaft« – Diltheys Wahl – »Geist«, »Leben«, »Text«: Varianten wissenschaftlicher Kulturbetrachtung – Große und kleine Haushaltung in der Nationalphilologie – Kulturwissenschaft und Historische Anthropologie, ein Hinweis – Annäherungen zwischen Kultur- und Literaturwissenschaft – Planetarisches Modell einer offenen, interdisziplinär experimentierenden Literaturwissenschaft

Das Gedächtnis der Kulturwissenschaften und die Klassische Tradition	79
---	----

»The past is a foreign country« – Antike und mittelalterliche Memoria als Triebkräfte der Moderne? – Prinzipien produktiver Erinnerung: Imitation und Variation – Topographien – Eine Theorie des kulturellen Gedächtnisses – Medien des Gedächtnisses und kulturwissenschaftliche Erinnerungsarbeit

II

Die Geburt der Antike aus dem Geist der Moderne 125

Aktuelle Dimensionen des Themas – Antike und Moderne im Wechselspiel – Der Streit um den Vorrang – Die Antike als Denkbild der Moderne

Der deutsche Idealismus und die Suche nach kultureller Identität.
Fünf Szenen 149

Nachtstück: »Der Deutsche liebt den Krieg« – Zerrissenheit: geschichtsphilosophische Diagnose und Grund kulturtheoretischer Heilung – Romantischer Rückzug in die ästhetische »Vernunft« – Gedächtnisverlust, Moderne, Identität und Krieg – »Im Führerbunker«

Revolution und Mythos. Sieben Thesen 167

Der Revolutionsbegriff ist janusköpfig – Er wandelt sich vom Beobachtungs- zum prognostischen Begriff – Mythen sind beliebig einsetzbare Spielmarken – Mythenerzählungen kompensieren revolutionär verschuldete Verluste – Revolutionsmythen widersprechen sich selbst und zeugen falsches Bewußtsein – Poetische Verbindungen aus Mythos und Revolution widerstehen dem falschen Bewußtsein – Zwischen »Revolution« und »Mythos« besteht ein geheimes Einverständnis

III

Kritik der Geschichte im Namen des Lebens 195

Herder 1774 und Nietzsche 1874 – Widersprüche der Moderne – Natur als Maßstab – Sphinxgestalt der Natur – Bilderschrift der Geschichte und Erfahrung des Andern – Gleichnisrede der Tradition und Wahrheit des Scheins – Aktualität

Kulturelle Ressourcen historiographischen Erzählens. Eine Skizzensammlung	245
--	-----

*Der Rahmen – Mischtechnik: Ranke und Döblin – Weiter Hintergrund:
Konvergenzen zwischen Poetik, Rhetorik, Historie – Auseinandertreibende
Fluchtpunkte: Ästhetische vs. historische Darstellung – Schraffuren:
Historismus trotz Rhetorik – Übermaltes Bild: Lord Chandos' Abschied
von Historie und Rhetorik*

Commemoratio mortis. Betrachtungen über Jean Paul, Kleist und Hölderlin	271
--	-----

*Triptychon: Von Sterbebetten und Grablegungen – Metabolismen: Von
Lebens- und Sterbensarten – Mnemotopik: Von der Unsterblichkeit und
der Sprache der Letzten Dinge*

Editorische Notiz	291
-------------------------	-----

Namenregister	293
---------------------	-----